

Die Vertreter des Moskauer Patriarchats beteiligen sich am Treffen mit dem Vorsitzenden des Päpstlichen Rats für interreligiösen Dialog



Am 26. November 2021 im Kulturzentrum "Pokrowskie Worota" in Moskau trat auf dem thematischen Treffen "Aktualität des interreligiösen Dialogs" der Vorsitzende des Päpstlichen Rats für interreligiösen Dialog, Präfekt der Kommission für religiöse Beziehungen mit Muslimen Kardinal Miguel Anchel Gikso auf.

An der Veranstaltung beteiligten sich die Vertreter der interreligiösen Abteilungen des Moskauer Patriarchats: der Vorsitzende des Expertenrats beim Patriarchen für Zusammenarbeit mit dem islamischen Welt Mönchspriester Grigorij (Matrusow); der Mitarbeiter des Sekretariats der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen für interreligiöse Beziehungen D.I. Menjajlow. Von der Römisch-katholischen Kirche beteiligten sich am Treffen: Ordinarius der Erzdiözese von Gottesmutter in Moskau Erzbischof Paulus Pezzi; der Mitarbeiter des Päpstlichen Rats für interreligiösen Dialogs Monsignore Lucio Sembrano und der Berater des apostolischen Nuntiats in der Russischen Föderation Monsignore Peter Tarnawskij.

Am Anfang des Treffens erinnerte Kardinal Gikso an die Entstehungsgeschichte und die Hauptmeilensteine der Entwicklung von 1960er bis zur heutigen Zeit der Idee des interreligiösen

Dialogs in der Katholischen Kirche. Papst Paulus VI. hat der Rat für interreligiösen Dialog gegründet und Deklaration Nostra Aetate erlassen. Papst Johannes Paulus II. hat im Rat für interreligiösen Dialog den besonderen Ausschuss für die Beziehungen mit der islamischen Welt bestimmt und das Treffen in Assisi veranstaltet. Papst Benedikt XVI. sorgte besonders um den interreligiösen Dialog und sagte über die Notwendigkeit “ mit anderen Religionen Kontakte anzubahnen, ihre Identität beachtend, aber mit dem vollen Bewusstsein unserer Identität”.

Kardinal Gikso erzählte, wie er den interreligiösen Dialog sieht: der muss keine Streite und keinen Widerstand enthalten, im Gegenteil sich auf “das Reichtum der Unterschiede”, auf das Streben nach guten Taten stützen, das jede traditionelle Religion predigt: “Solcher Dialog ist von Proselytismus entfernt und enthält Offenheit und gegenseitige Achtung. Die Vielseitigkeit der Religionen ist wie verschiedene Musiknoten oder Stimmen, die zusammen Musik schaffen”.

Nach dem Auftritt konnten die Teilnehmer der Veranstaltung Kardinal Gikso die Fragen stellen.

Das Treffen im Kulturzentrum “Pokrowskie Worota” fand im Rahmen vom Besuch Kardinals Gikso nach Moskau statt, wo er mit dem Vorsitzenden der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen des Moskauer Patriarchats dem Metropoliten von Wolokolamsk Hilarion **Gespräche führte.**

Kommunikationsamt der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen

Foto: A.A. Ignatenko

Quelle: <https://mospat.ru/de/news/88553/>